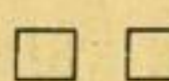
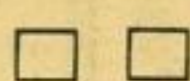


Dieterich'sche Verlagsbuchhandlung



Theodor Weicher · Leipzig



Z

Ein Urteil über die „Deutsche Geschichte“ von Einhart geb. M. 3.—.

In „Überall“, Heft 8, XI. Jahrg. 1908/09. Seite 600:

„Wenn man von einem Geschichtsbuche wünschen sollte, daß es das Geschichtsbuch für das deutsche Volk, daß es das Lern- und Lehrbuch für die Jugend, daß es ein stetig zur Hand zu nehmendes Nachschlagewerk für den reiferen Teil des Volkes werden möge, so ist es dieses wohl einzigartige Buch. Knapp und kurz in seinen Darstellungen, nur das Wesentliche, und dies in scharfer Beleuchtung herausgreifend, gibt es doch ein völlig abgerundetes, übersichtliches Bild der Entwicklung des Deutschtums zur deutschen Geschichte, und dieser selbst. Der zusammenfassende Gesichtspunkt ist das sichere Bewußtsein, daß in dem Deutschen von Anfang an die hohe Bedeutung für die Entwicklung unserer Welt gelegen, daß das Deutschtum berufen war und ist, eine führende, ausschlaggebende Macht zu sein. Von einem kernigen Patrioten geschrieben, bleibt es stets den wahren Aufgaben der Vaterlandsliebe treu: überall furchtlos den Dingen in das Auge zu schauen, die Wahrheit zu erkennen und — zu sagen, wenn und wem sie auch bitter sei. Es ist fast unglaublich, in wie durchaus befriedigendem Maße es dem Verfasser gelungen ist, den ungeheuren Stoff zu bewältigen und in stillerer, klarer Form aufzubauen und wiederzugeben, einer Form, die es geradezu zum Vergnügen macht, das Buch in einem Zuge zu durchwandern. In dankenswertester Weise hat der Verlag es unternommen, dem Werk eine gute Ausstattung zu geben und es doch billig herauszubringen; dadurch wird sein Wunsch, ein ‚Hausbuch‘ deutscher Geschichte gebracht zu haben, sicher erfüllt werden.“

Roter Zettel anbei.